

Protokoll

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Burgdorf – Ordentliche Versammlung
Sonntag, 4. Dezember 2011, 10.30 Uhr, Stadtkirche Burgdorf

Traktanden:

1. **Protokoll** der ordentlichen Versammlung vom 19. Juni 2011 und der ausserordentlichen Versammlung vom 28. August 2011
2. **Wahlen**
Ersatzwahl in den Kirchgemeinderat infolge Demission von Frau Eliane Schweizer
3. **Kreditanträge** Heizung Neumatt und Ergänzungsarbeiten Kirchbühl 26
4. **Voranschlag 2012 und Bestätigung der unveränderten Kirchensteueranlage**
5. **Information Finanzplan**
6. **Informationen aus dem Kirchgemeinderat**
7. **Verschiedenes**
- 8.

Verhandlungen

1. Der Kirchgemeindepräsident Andreas Dätwyler begrüsst die Anwesenden zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung.
2. Die Versammlung wurde publiziert:
 - im Anzeiger von Burgdorf vom 3. November und 1. Dezember 2011
 - auf der Gemeindeseite des Dezember-"reformiert." 2011
3. Der Präsident verweist auf den Artikel 4 über das Stimmrecht in der Kirchgemeinde und erklärt die Versammlung als beschlussfähig. Er stellt fest, dass Susanne Baumgartner, Sekretärin, Kathrin Gasser, Finanzverwalterin, Mirjam Trüssel, Sigristin und Pfr. Ueli Fuchs nicht stimmberechtigt sind.
Die Traktanden werden in der publizierten Reihenfolge behandelt.
4. Vorgeschlagen und gewählt wird als Stimmenzähler Peter Käsermann
5. Die Zahl der Stimmberechtigten beträgt heute 7'695 Personen, 4'160 Frauen, 3'535 Männer inkl. der ausländischen Stimmberechtigten. Seit der letzten Versammlung ein Plus von 32 Stimmberechtigten.
6. Anwesend sind: 56
Stimmberechtigte Gemeindeglieder: 52
Absolutes Mehr: 27
7. Entschuldigt haben sich:
 - Verena Kaufmann, Kirchgemeinderätin
 - Ralph Marthaler, Kirchgemeinderat
 - Eliane Schweizer, Kirchgemeinderätin

Behandlung der publizierten Geschäfte

1. Protokolle

Die Protokolle der ordentlichen Versammlung vom 19. Juni 2011 und der ausserordentlichen Versammlung vom 28. August 2011 werden nicht vorgelesen. Sie konnten während 30 Tagen im Sekretariat eingesehen werden.

Abstimmung: Das Wort wird nicht verlangt, somit sind die Protokolle dankend genehmigt.

2. Ersatzwahl in den Kirchgemeinderat

Die Kirchgemeindeversammlung muss die Demission von der Kirchgemeinderätin Eliane Schweizer zur Kenntnis nehmen.

Der Kirchgemeinderatspräsident Wolfgang Klein dankt Eliane Schweizer für die zwei Jahre Mitarbeit im Kirchgemeinderat. Sie leitete das Ressort Musik mit Umsicht und Geschick.

Der Kirchgemeinderat hat die Demission im September erhalten. Leider war die Zeit zu kurz um eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger zu finden. Der Sitz im Rat bleibt somit bis zur nächsten Kirchgemeindeversammlung vakant. Verena Kaufmann übernimmt stellvertretend die Belange des Ressorts Musik.

3. Kreditanträge

3.1 Sanierung Heizungsanlage kirchliches Zentrum Neumatt

Ausgangslage:

Gemäss AWA muss der Öltank bis am 2. November 2011 saniert oder ausser Betrieb genommen werden.

Der Brenner wird von der Städtischen Feuerungskontrolle beanstandet und muss bis am 19. Dezember 2011 ersetzt werden. Der Heizkessel hat seine Lebensdauer erreicht und könnte defekt ausfallen. Ein Ersatz in den nächsten 2-3 Jahren ist sinnvoll. Der Verteiler ist 50-jährig, die Steuerung und Armaturen sind technisch veraltet.

Das Gebäude ist aus heutiger Sicht und Stand der Technik schlecht wärmegeklämt. Eine Sanierung der Gebäudehülle ist aus ästhetischen Gründen schwierig.

Die Baukommission hat bereits im 2009 eine Analyse durch die Firma Berger Wärmetechnik AG erstellen lassen. Eine Sanierung war für 2011 geplant.

Die Firma Localnet AG plante ihrerseits einen Wärmeverbund im Nordquartier und es wurden bereits Verhandlungen über einen möglichen Fernwärmeanschluss geführt. Ende Juni 2011 hat die Localnet AG das Scheitern der Anlage in einem Schreiben mitgeteilt. So musste die Planung für die Heizungssanierung mit anderen Energieträgern wieder aufgenommen werden.

Massnahmen:

Ersatz der bestehenden Öl/Gasheizung, d.h. Kessel mit Brenner, Steuerung und Verteiler im UG. An den Verteilleitungen (Vor- und Rücklaufleitungen), Radiatoren, etc. sind keine Massnahmen nötig.

Grundsätzlicher Entscheid der Baukommission: Von einer Ölheizung, bzw. einer Zweistoffheizung Öl/Gas wird aus ökologischen Gründen abgesehen. Der Öltank wird ausser Betrieb benommen, d.h. entleert und gereinigt.

Gemäss dem Analysebericht der Firma Berger Wärmetechnik AG stehen drei Ersatz-Varianten zur Diskussion:

1. Gasheizung

Aus wirtschaftlichen Überlegungen ist die Gasheizung ein logischer Ersatz. Sie entspricht dem eher schlecht gedämmten Gebäude (Vorlauftemperatur). Die Gasheizung erzeugt wie bisher, zuverlässig die nötige Wärme.

2. Wärmepumpe

Um die gewünschte Raumtemperatur zu gewährleisten benötigt die Heizungsanlage zur Wärmeabgabe eine relativ hohe Vorlauftemperatur. Diese ist mit einer Wärmepumpe eher knapp zu erreichen. Bei lang anhaltenden Kälteperioden muss damit gerechnet werden, dass die gewünschte Raumtemperatur nicht erreicht wird. Aus Architektensicht sind Wärmepumpenanlagen vor allem für neuere, gut gedämmte Bauten geeignet, da diese mit tieferen Vorlauftemperaturen beheizt werden können.

3. Pellet

Aus ökologischer Sicht ist die CO₂-neutrale Pelletheizung die richtige Lösung. Der Tankraum kann mit dem bestehenden Kellerraum zur Verfügung gestellt werden und bietet ca. 60% des pro Jahr benötigten Pelletsvolumens. Die Pelletheizung braucht, wie jede Holzheizung aber etwas mehr Wartung und Unterhalt. Die Frage ist, ob es der Kirchgemeinde wert ist, für die Ökologie bzw. der Bewahrung der Schöpfung CHF 80'000.-- mehr zu investieren.

Antrag und Begründung

Die Baukommission hat an ihrer Sitzung vom 5. September 2011 und der Kirchgemeinderat am 22. September 2011 entschieden, der Kirchgemeinde den Ersatz der bestehenden Heizungsanlage mit einer neuen Gasheizung vorzuschlagen und beantragt dafür einen Investitionskredit von CHF 100'000.--.

In den nächsten 4 bis 8 Jahren muss das ganze, fünfzigjährige Blechdach der Neumattkirche saniert bzw. erneuert werden. Zusammen mit dieser nächsten, grossen Investition wird eine Verbesserung der Wärmedämmung ein Thema werden.

Die Baukommission sieht es als angemessen, die gegenüber der Pelletheizung, 'eingesparten' CHF 80'000.-- in die zukünftige Verbesserung der Wärmedämmung zu investieren, statt in die Wärmeenergieerzeugung. Mit dem so eingesparten Energie- bzw. Gasverbrauch wird der Ökologie bzw. der Bewahrung der Schöpfung mehr Rechnung getragen.

3.2. Ergänzungssanierung im Pfarrhaus Kirchbühl 26

Ausgangslage:

Estrichboden:

Die Decke über der Wohnung, eine Fläche von ca. 215 m², besteht aus Beton. Sie verfügt nach unseren Kenntnissen über keine Wärmedämmung. Die Decke ist im Winter relativ kühl und beeinträchtigt die Wohnqualität. Dies wurde von der Pfarrfamilie bereits früher beim Kanton bemängelt. Der Kanton wollte aber in Hinblick auf den Verkauf der Liegenschaft keine zusätzlichen Investitionen vornehmen.

Küche / Esszimmer:

Die natürliche Belichtung der Küche durch das einzige Fenster an der Ostfassade ist durch die grossen Bäume beeinträchtigt. Der Raum wirkt finster.

Massnahmen:

Estrichboden:

Zur energetischen Verbesserung der Gebäudehülle und zur Verbesserung der Wohnqualität, schlagen wir vor den Estrichboden mit einer Wärmedämmung und einem Spanplattenboden zu belegen. Der Treppenaufgang wird ebenfalls mit einer gedämmten Konstruktion eingepackt und mit einer entsprechenden Türe versehen. Kostenrahmen gemäss erster Offerte CHF 28'000.--.

Küche / Esszimmer:

Zur besseren Belichtung der Küche mit Tageslicht, schlagen wir vor, die Trennwand zum Esszimmer abzureissen. Nach ersten Abklärungen müsste ein Stahlträger eingebaut werden. Die Kosten der Abbrucharbeiten mit Anpassungen der Elektroinstallation, Gipser- und Malerarbeiten werden auf CHF 14'000.-- geschätzt.

Bemerkung: Die vorgeschlagenen Arbeiten müssen noch mit der Denkmalpflege besprochen und von dieser genehmigt werden.

Antrag: Die Baukommission hat an ihrer Sitzung vom 5. September 2011 und der Kirchgemeinderat am 3. November 2011 entschieden, der Kirchgemeindeversammlung, für die vorgeschlagenen Arbeiten einen Investitionskredit von CHF 42'000.-- zu beantragen.

Die vorgeschlagenen Arbeiten sind für die Zukunft des Gebäudes eine gute Investition und tragen wesentlich zur Verbesserung der Wohnqualität bei. Auch werden die Energiekosten, und damit auch die Schadstoffemissionen, durch den reduzierten Wärmeverlust deutlich geringer ausfallen.

Die Diskussion ist offen, das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung: Einstimmig und ohne Enthaltungen wird den beiden Kreditanträgen zugestimmt.

4. Voranschlag 2012 und Bestätigung der unveränderten Kirchensteueranlage

Die Finanzverwalterin Kathrin Gasser erläutert die Konten mit grösseren Abweichungen. Bei einem Ertrag von CHF 2'803'700.-- und Ausgaben von 2'926'600.-- sieht der Voranschlag sieht ein Aufwandüberschuss von CHF 122'900.-- vor.

Der Kirchgemeinderat hat in seiner Sitzung vom 3. November 2011 diesen Voranschlag zuhänden der Kirchgemeindeversammlung verabschiedet.

Er beantragt der Versammlung, es zu genehmigen und die Steueranlage bei 0.184 zu belassen.

Die Diskussion ist offen, das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung: Einstimmig und ohne Enthaltungen wird der Voranschlag 2012 genehmigt.

5. Information Finanzplan 2012 - 2016

Der Finanzplan für die nächsten 5 Jahre ist erstellt. Es wurden dabei folgende grössere oder grosse Investitionen berücksichtigt:

Die beiden soeben bewilligten Kredite Heizungssanierung Neumatt und die baulichen Massnahmen im Pfarrhaus Kirchbühl.

Dazu anstehende, aber noch nicht beantragte, resp. noch nicht genau abgeklärte Projekte:

- Heizungssanierung Kirchgemeindehaus Lyssachstrasse. Voraussichtlich 2013
- Flachdachsanieung im kirchlichen Zentrum Neumatt.

Die Steuereinnahmen wurden nur gering angehoben.

Nach diesen Prognosen werden in den nächsten Jahren immer leicht negative Budgets ausgewiesen werden müssen. Diese sind aber nicht in bedenkenswerten Rahmen. Das heisst, der Verlust ist kleiner als die Abschreibungen welche vorgenommen werden müssen. Es bleibt also ein Handlungsspielraum. Das Eigenkapital wird voraussichtlich von ca. CHF 2,6 Mio. (2011) auf ca. CHF 2,2 Mio. (2016) zurückgehen.

Der Bruttoverschuldungsanteil wird 30% des Finanzertrages voraussichtlich nie übersteigen, was als sehr gut bezeichnet wird.

Die Finanzkennzahlen zeigen, dass unsere Kirchgemeinde eine gesunde Finanzpolitik betreibt.

Die Kirchgemeindeversammlung nimmt diese Erläuterungen zum Finanzplan bis 2016 zur Kenntnis.

6. Informationen des Kirchgemeinderatspräsidenten

- Für 10 Jahre als Finanzverwalterin wird Kathrin Gasser mit einem Blumenstraus geehrt.
- Pfr. Roman Häfliger wohnt nun mit seiner Familie im Pfarrhaus an der Lyssachstrasse 6 und hat auch dort seine Amtsräume.

- Pfr. Ueli Fuchs hat per 1. November 2011 seine Tätigkeit in Burgdorf aufgenommen. Seine Amtsräume sind ebenfalls im Pfarrhaus an der Lyssachstrasse 6.
- Der neue Gyritrëff ist eröffnet. Unsere Quartierarbeiterin Patricia Schirò hat im August 2011 ihre Arbeit aufgenommen.
- Das Jubiläum 500 Jahre Lettner findet vom 1. - 3. Juni 2012 in der Stadtkirche statt.
- Das Jubiläum 50 Jahre kirchliches Zentrum Neumatt findet am 8. und 9. September 2012 in der Neumatt statt.
- Der Kirchgemeinderat beschäftigt sich nebst den Alltagsgeschäften mit der Freiwilligenarbeit, dem Thema Familien-Generationen-Kirche, mit Änderungen der kantonalen Gesetzgebung und der erneuten Pfarrstellenreduktion per 1. Januar 2014.

7. Verschiedenes

Das Wort wird nicht verlangt.

Der Präsident Andreas Dätwyler gratuliert Pfr. Ueli Fuchs zum heutigen Geburtstag.

Den anwesenden wünscht er eine gesegnete Adventszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Mit der Einladung zum gemeinsamen Apéro, gespendet von John Mit anlässlich seines 80. Geburtstages schliesst er die Versammlung um 11.15 Uhr

Für das Protokoll:

Der Präsident der Kirchgemeinde

Die Sekretärin der Kirchgemeinde

Andreas Dätwyler

Susanne Baumgartner